

BERLIN

Die Woche



Informationsschrift der CDU-Bundestagsabgeordneten Ingrid Fischbach (Wahlkreis Herne-Bochum III)

Liebe Leserinnen und Leser!

Kanzler Schröder hat vier Jahre lang eine Politik der „ruhigen Hand“ mit dem Ergebnis von vier Millionen Arbeitslosen betrieben. Zwei Monate vor der Wahl zieht er ein Kaninchen namens Hartz-Bericht aus dem Hut und will ihn der Öffentlichkeit als Stein der Weisen verkaufen.

Damit soll die Arbeitslosigkeit in drei Jahren halbiert werden. Schröder hat es in vier Jahren noch nicht einmal geschafft, die versprochenen 500.000 Arbeitslose von der Straße zu bekommen.

Das besonders Unglaubliche daran: Erst Mitte August will die Kommission ihren endgültigen Bericht vorlegen. Bis dahin ist weiter rot-grünes Nichtstun angesagt.

Aus diesem Grund haben wir in dieser Woche einen Entschließungsantrag in den Bundestag eingebracht, der unsere Vorstellungen, die von der Hartz-Kommission in vielen Teilen übernommen worden ist, nochmals verdeutlicht. Wäre es der SPD und Schröder wirklich ernst mit der Umsetzung der bisher bekannt gewordenen Vorschläge der Kommission, hätte sie diesem Antrag zugestimmt. Sie haben es nicht.

IF

Ingrid Fischbach

In dieser Ausgabe

Diese Woche im Parlament	...S.2
Konsum- und Investitionsflaute	...S.2
Zu wenig wirtschaftliche Freiheit	...S.3
Weniger Ausbildung	...S.3
Neues aus dem SPD-Affärensumpf	...S.4
Geheimnis um SPD-Millionenerbe	...S.4
Rot-Grün bei „Internet für alle“ gescheitert	...S.5
Weltweites Verbot des Klonens	...S.5
Schröders Bildungslücken	...S.6
In eigener Sache	...S.6



Ingrid Fischbach MdB

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) 227-71074

Fax: (030) 227-76436

ingrid.fischbach@bundestag.de

Diese Woche im Parlament



►► In der Mittwoch-Debatte „**Gewalt und Gesellschaft**“ haben wir die Konsequenzen aus den schlimmen Ereignissen von Erfurt diskutiert. Die Union stellte drei Punkte in den Vordergrund: Familie, Wertevermittlung und staatlicher Jugendschutz:

- Erziehung in den Familien ist schwerer geworden. Gerade weil die Familie weiterhin der Ort ist, an dem Kinder die prägendsten Erfahrungen menschlichen Miteinanders machen, müssen die Eltern ermutigt werden, Vorbild zu sein, Maßstäbe zu setzen und Orientierung zu bieten. Familie ist nicht schon da, wo Kinder sind, wie die SPD sagt, sondern dort, wo Eltern und Kinder füreinander Verantwortung tragen.
- Was der Linken in Deutschland lange Zeit verdächtig war, erlebt eine Renaissance. Viele Menschen spüren, dass mit den ideologischen Angriffen auf Wertevermittlung, Tugenden und Autorität auch Toleranz, Achtung und Mitgefühl in Mitleidenschaft gezogen wurden. Werte leben setzt Selbstwertgefühl voraus. Selbstwert entsteht am besten, wenn Bildung und Erziehung wieder als Einheit verstanden werden.
- Ein starker Staat ist gefordert, wenn es darum geht, den Zugang zu Waffen einzuschränken und Gewaltdarstellung in den Medien einzudämmen. Die unionsgeführten Länder haben bereits im Februar 2000 in einer Bundesratsinitiative Vorschläge für einen besseren Jugendschutz gemacht. ◀◀

Konsum- und Investitionsflaute

►► Im ersten Quartal 2002 schrumpften die Konsumausgaben in der Euro-Zone um 0,2%, die Investitionen um 0,7%. (Quelle: Wirtschaftswoche 27.6.2002) ◀◀

Zu wenig wirtschaftliche Freiheit



►► Im Bericht „Economic Freedom of the World“ des kanadischen Fraser Institutes rangiert Deutschland nur noch auf Platz 15, nachdem es in den drei vorangegangenen Untersuchungen für 1970, 1980 und 1990 immer unter den Top-Ten zu finden war.

Noch erschreckender: Im Ranking der Staatsquote steht Deutschland auf Platz 102, und damit noch hinter Ländern wie Iran oder Zimbabwe. (Quelle: Wirtschaftswoche 27.6.2002) ◀◀



Die Kinderkommission übergibt den Abschlussbericht an den Bundestagspräsidenten Thierse. Bei Interesse können Sie den Abschlussbericht sowie die einzelnen Zwischenberichte über die Arbeit der Kinderkommission über mein Büro erhalten.

Weniger Ausbildung

►► Im Jahr 2001 gab es 13.700 Ausbildungsverträge weniger als im Vorjahr. Das waren 2,2% weniger. In Ostdeutschland ging die Zahl der Ausbildungsverhältnisse um 3,7% zurück.

Bei den Branchen fällt das Handwerk auf: Hier wurden fast 7% weniger junge Menschen ausgebildet. (Quelle: Statistisches Bundesamt) ◀◀



Spruch der Woche

"Schröder erinnert mich an einen Hochspringer, der bei 2,20 Meter die Latte gerissen hat und darauf mit dem Beschluss reagiert, sie auf 2,50 Meter zu legen."

Edmund Stoiber
Unions-Kanzlerkandidat,
über das Ziel der von
Bundeskanzler Schröder
eingesetzten Hartz-
Kommission, die
Arbeitslosigkeit innerhalb
von drei Jahren auf zwei
Millionen zu senken

Neues aus dem SPD-Affärensumpf



►► **Köln:** Nach Aussagen eines Hauptverdächtigen im Kölner Korruptionsskandals soll sich NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement 1993 in seiner damaligen Eigenschaft als Chef der Staatskanzlei für die Beauftragung der Firma Steinmüller beim Bau der Kölner Müllverbrennungsanlage stark gemacht haben. (Quelle: Frankfurter Rundschau 1.7.2002)

Neu I: Die Staatsanwaltschaft Mühlhausen/Thüringen ermittelt gegen den SPD-Bundestagsabgeordneten Eckard Ohl wegen des Anfangsverdachts auf Betrug beim Bau eines Pflegeheims. Die Immunität des Parlamentariers wurde aufgehoben, um den Weg für Durchsuchungen von Privatwohnung und Wahlkreisbüro frei zu machen. (Quelle: FAZ 29.6.2002)

Neu II: Gegen die rheinland-pfälzische Umweltministerin Margit Conrad (SPD) ermittelt die Saarbrücker Staatsanwaltschaft. Es besteht der Verdacht, dass Conrad 1993 im Falle von Unregelmäßigkeiten beim Saarbrücker Müllunternehmen ASS als Aufsichtsratsvorsitzende Bilanz-Fehler verschwiegen hat. (Quelle: Der Tagesspiegel 29.6.2002) ◀◀

Geheimnis um SPD-Millionenerbe

►► Eine Erbschaft von 2,5 Millionen Euro hat die Berliner SPD gerne angenommen. Nicht so gerne möchten die Sozialdemokraten die Herkunft des Geldsegens offen legen: *„Die SPD ist sichtlich bemüht, auf die heikle Frage nach der Herkunft des Vermächtnisses für ihren Berliner Landesverband eine Antwort zu geben, die keine Antwort enthält.“* (Die Welt 28.6.2002)

Bundestagspräsident Thierse hat im November 2000 Erläuterungen zum Parteiengesetz veröffentlicht, wonach bei Vermächtnissen Angaben zu machen seien, die *„denen einer Großspende entsprechen“*.

Man darf gespannt sein, wie ernst es SPD-Generalsekretär Müntefering mit selbst gesetzten Ansprüchen an Offenheit in Fragen der Parteifinanzien meint. <<<



Rot-Grün bei „Internet für alle“ gescheitert

▶▶▶ "Internet für alle" - so lautete vor vier Jahren das Ziel der rot-grünen Bundesregierung. Der "(N)ONLINER Atlas 2002", eine neue Studie von TNS-Emnid belegt besorgniserregende Entwicklungen: Bei der Zahl der Internetnutzer fällt Deutschland im internationalen Vergleich weiter zurück! Mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung (50,1 Prozent) nutzt das Medium Internet nach wie vor nicht. USA, Großbritannien, die Niederlande und die skandinavischen Länder haben heute schon eine Nutzerquote von über 60 Prozent. Eine breite Nutzung des Internet ist die notwendige Voraussetzung dafür, die Chancen der neuen Technologien für wirtschaftliches Wachstum und neue Arbeitsplätze zu nutzen. Symbolisch für das Desinteresse und die **Tatenlosigkeit** der Bundesregierung: **Die Webseite der Aktivitäten "Internet für alle" bei der Bundesregierung wurde zuletzt am 22. März 2001 aktualisiert.** <<<

Weltweites Verbot des Klonens

▶▶▶ Wir wollen ein weltweites Verbot, menschliche Embryonen zu klonen. In diesem Sinne beauftragen wir die Regierung sich für ein weltweit gültiges Rechtsinstrument einzusetzen, das auf der Unvereinbarkeit jeder Art des Klonens menschlicher Embryonen mit der Menschenwürde festhält. So lautet unser Antrag an den Bundestag.

Darüber hinaus soll sich die Regierung einem Vorstoß der US-Delegation bei den Vereinten Nationen anschließen, der auf das Verbot jedes Klonens menschlicher Embryonen abzielt. Die



Wußten Sie schon,

... dass die sechs Millionen Sechs- bis Zwölfjährigen in Deutschland dieses Jahr 179 Millionen Euro Taschengeld erhalten – 26 Millionen mehr als 2001? Die Steigerung verdanken sie vor allem der Aufrundung der Kleinbeträge beim Taschengeld nach der Euro-Umstellung.

Menschenwürde verbietet es, ein geklontes Kind zur Erfüllung eines Kinderwunsches zu schaffen. Das gleiche gilt für das reproduktive Klonen, also die Schaffung eines geklonten Kindes für forschungs- und therapeutische Zwecke. <<<



Schröders Bildungslücken

▶▶ Auf einer SPD-Veranstaltung am Montagabend im Willy-Brandt-Haus sprach Schröder, immerhin noch Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, von der "PISA-Studie" der OECD, als "einer Studie, die nach dieser italienischen Stadt benannt ist". Schön ausgedacht, aber leider völlig falsch. Denn "PISA" ist die Abkürzung für "Programme for International Student Assessment." Mit der norditalienischen Stadt Pisa hat die Studie nichts zu tun. Daß Schröder keinen Bezug zur Bildungspolitik hat, zeigt seine Vergangenheit. Er hat es zu verantworten, daß es während seiner achtjährigen Amtszeit als Ministerpräsident in Niedersachsen zwölf Prozent weniger Unterrichtsstunden als bei der CDU-geführten Vorgängerregierung gegeben hat und fast 2.000 Lehrer fehlten. <<<



... das Allerletzte!

Auch das noch: Love-Parade mit deutschen Steuergeldern. Die Bundesregierung hat ein seltsames Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit. Mit 25.000 Euro aus Steuermitteln unterstützt man die Love-Parade in Mexico City. Der Präsident des Bundes der Steuerzahler, Karl-Heinz Däke, kritisiert zurecht: „Ohne Rücksicht auf die katastrophale Haushaltslage greift der Bund für ein bisschen Spaß in Mexiko ungeniert in die Staatskasse.“ (Quelle: Bild 27.6.2002).

In eigener Sache

▶▶ Mit der heutigen Ausgabe von **BERLIN** *Die Woche* erhalten Sie die letzte Ausgabe in dieser Legislaturperiode. Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie **BERLIN** *Die Woche* so aufmerksam gelesen haben. Dies konnte ich an den zahlreichen Nachfragen auf die einzelnen Ausgaben entnehmen. Ich wünsche uns allen einen fairen und erfolgreichen Wahlkampf, so dass ich Ihnen mit der ersten Ausgabe in der 15. Legislaturperiode aus Regierungssicht berichten kann. <<<